

Krallenpflege für Meerschweinchen



In der Tierarztpraxis werden beim regelmäßigen Gesundheitscheck auch die Krallen überprüft. Leider entdeckt der Tierarzt allzu oft, dass die Krallen viel zu lang, manchmal sogar schon krumm gewachsen sind. So weit darf es natürlich nicht kommen.

Die richtige Krallenpflege

Damit die Krallen der Tiere nicht so oft gekürzt werden müssen, können Sie im Gehege Steine auslegen. Es bieten sich zum Beispiel rauhe Fliesen, Natursteine oder Ytongsteine an, die man im Baumarkt bekommt. Wichtig ist, dass sie nicht mitten im Gehege herumliegen. Sie müssen an Stellen positioniert wer-

den, wo das Meerschweinchen oft vorbeikommt. Praktisch sind Heuraufen oder Treppen aus Ytongsteinen. Aber auch Steine unter dem Futterplatz erfüllen ihren Zweck.

Krallen kürzen

Lassen Sie sich am Besten von Ihrem Tierarzt zeigen, wie Krallen gekürzt werden und was Sie beachten müssen. Die Maniküre der kleinen Fellknäuel ist nicht einfach, müssen Sie als Halter doch streng darauf achten, nicht ins „Leben“ zu schneiden, also dort, wo die Blutbahnen beginnen.

Vierter Zeh am Hinterfuß


Meerschweinchen haben oft überzählige Zehen an den Hinterfüßen – ein häufiger Gendeffekt. Manche hängen äußerst locker am Fuß, manchmal nur durch ein Stück Haut verbunden. Hier müssen die Krallen stets kontrolliert und gekürzt werden, da das Tier hängen bleiben kann: Der Zeh reißt ab und es gibt eine schwere Fußverletzung. Überlegenswert ist es, bei leichter Betäubung den Zeh entfernen zu lassen.

Zitat des Monats

„Wenn sie dich dessen erachtet, wird eine Katze dein Freund sein, niemals dein Sklave.“

(Théophile Gautier, französischer Schriftsteller, 1811 - 1872)

Der Tier-Punkt
wird empfohlen
vom:

 bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Friedensstraße 21
47929 Grefrath
Tel. 02158/40 82 67

E-Mail:
info@presse-
punkt.de

Internet:
www.presse-
punkt.de

Alle Rechte
vorbehalten

Tier-Punkt

Zum Mitnehmen!

www.presse-punkt.de

Mai 2010



© www.bs-fotodesign.de

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- **Urlaub mit Hund:**
Früh Vorsorge treffen
- **Buchtipp:**
Glücklicher Stubentiger
- **Blick-Punkt:**
Beute an anderer Stelle
- **Krallenpflege**
für Meerschweinchen

Vermisst oder auf Reisen: Mikrochip statt Tattoo

Ob Hund oder Katze: Ihr Haustier sollte eine Registriernummer besitzen. Denn wenn Ihr vierbeiniger Liebling einmal vermisst wird, kann über die Registriernummer das Zuhause des Tieres ermittelt werden. Für Hunde und Katzen auf Reisen ist die Registrierung Pflicht: Innerhalb Deutschlands ist Übergangsweise bis 2011 noch die Tätowierung akzeptabel. Aber ab dem nächsten Jahr gilt grundsätzlich, dass der Vierbeiner einen Mikrochip tragen muss, wenn er ins europäische Ausland reist.

Der Mikrochip

Der Chip ist etwa so groß wie ein Reiskorn. Er enthält einen Nummerncode, der einmalig vergeben wird. Der Mikrochip (Transponder) ist von Bioglas ummantelt, das eine Abstoßreaktion verhindert. Sobald das Lesegerät in die Nähe des Chips kommt, erhält er die nötige Energie, um die Daten zu senden. 1996 wurde der so genannte ISO-Standard eingeführt, so dass jeder

Transponder von einem Lesegerät erkannt werden kann.

Registrieren nicht vergessen

Es passiert immer wieder, dass Tiere Transponder tragen, aber im Zentralregister ist keine oder eine veraltete Adresse hinterlegt. Fragen Sie deshalb nach dem „Chippen“ in Ihrer Praxis nach, ob Sie selbst das Anmelden übernehmen oder Ihr Tierarzt. Unter www.tiernotruf.org (Tasso e.V.) können gechippte Tiere registriert werden. Denken Sie an den neuen Eintrag, wenn sich Ihre Kontaktdaten ändern.

Wie kommt der Chip unter die Haut?

Mit einem Applikator, also einer größeren Spritze injiziert der Tierarzt den Transponder oberhalb des linken Schulterblattes. Ein Blick auf die dicke Spritze lässt manchen Tierhalter erschauern. Aber keine Sorge: Der Tierarzt geht gekonnt und routiniert vor, so dass der Vierbeiner kaum etwas spürt.



© www.bs-fotodesign.de

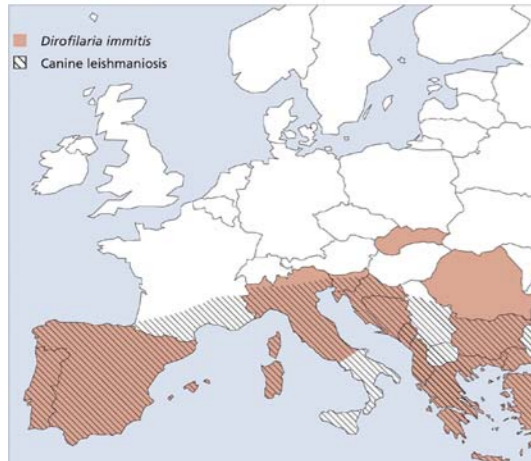
Urlaub mit Hund: Früh Vorsorge treffen

Planen Sie einen Urlaub mit Ihrem Hund? Denken Sie an die Prophylaxe Ihres Tieres. Eine wichtige Rolle spielt bei Hunden und Katzen die Stechmücke als Überträger des Herzwurms und des Fadenwurms, dem Erreger einer Hauterkrankung, der so genannten kutanen Filariose.

Der Herzwurm und der Fadenwurm sind in zahlreichen Ländern Süd- und Osteuropas verbreitet, wo sie von Stechmücken auf Hunde übertragen werden. Sandmücken der Gattung Phlebotomus (Schmetterlingsmücke) sind vor allem im Mittelmeerraum, in Afrika und dem Mittleren Osten weit verbreitet. Bei Hunden sind Sandmücken gefährliche Überträger des Erregers der Leishmaniose, einer schweren Infektionserkrankung.

Im Allgemeinen beginnt die Saison für Stechmücken und auch für Sandmücken in den genannten Regionen im April und hält bis Oktober/November an. Die Saison kann jedoch von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein, früher beginnen oder später enden.

Verbreitungsgebiet *Dirofilaria immitis* und Canine leishmaniosis in Europa



Der beste Schutz ist, in Deutschland gehaltene Hunde und Katzen möglichst gar nicht in gefährdete Regionen mitzunehmen. Lässt sich dies nicht vermeiden, sollten die Tiere vor Ort nach Einbruch der Abenddämmerung, wenn Mücken be-

sonders aktiv sind, im Haus gehalten werden.

Fenster und Türen von Räumen, in denen Hunde untergebracht sind, sollten mit engmaschigen Mückennetzen gesichert werden. Darüber hinaus wird der Einsatz von Tierarzneimitteln empfohlen, die Stechmücken bzw. Sandmücken bestmöglich abwehren.

Diese Präparate müssen kontinuierlich über die gesamte Dauer des Aufenthaltes sachgerecht angewendet werden. Die Behandlung muss rechtzeitig vor der Ankunft des Hundes in der gefährdeten Region vorgenommen werden: bei Halsbändern mindestens eine Woche, bei Spot-On-Präparaten mindestens 24 Stunden zuvor.

Mückenschutz reicht nicht aus

Es ist jedoch nicht empfehlenswert, sich in Regionen, in denen der Herzwurm übertragen werden kann, allein auf die Anwendung solcher Mückenschutz-Präparate zu verlassen. Stattdessen sollte zusätzlich eine Behandlung von Hund und Katze mit einem geeigneten Anti-Herzwurm-Präparat erfolgen, das wandernde Herzwurmlarven abtötet, bevor diese das Herz erreichen und dort schwere Schäden verursachen können.

Wochen vor dem Urlaub vorsorgen

Die Behandlung mit einer solchen Wurmkur sollte ab Beginn einer möglichen Übertragung starten und bis 30 Tage nach der zuletzt möglichen Übertragung in monatlichen Abständen fortgesetzt werden. Fragen Sie Ihren Tierarzt danach.

Text- und Bildquelle (Karte): www.esccap.de

Buchtipp: Glücklicher Stubentiger

Gerade bei Katzen ein häufiges Phänomen: Aus psychischen Problemen können chronische Erkrankungen entstehen. Deshalb ist das Buch „Wenn Katzen Kummer machen“ von Tierärztin und Verhaltensexpertin Sabine Schroll auch eine empfehlenswerte Lektüre für Katzenbesitzer, die noch keine Probleme mit ihrem Liebling haben.

Sabine Schroll geht auf die Grundbedürfnisse der Stubentiger ein. Selbst Kleinigkeiten können das Leben für die Samtpfote aufwerten. Sie vermittelt wertvolles Wissen, wovon selbst erfahrene Katzenhalter profitieren können.

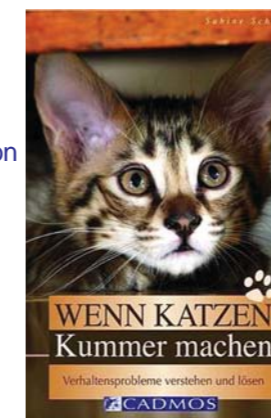
Äußerst fachkundig und leicht verständlich schreibt die Autorin über Verhaltensauffälligkeiten. Häufige Sorgen werden angesprochen, wie beispielsweise Unsauberkeiten, Aggressionen gegenüber Menschen, Angststörungen, Kratz- und Harnmarkieren. Schroll bespricht aber auch Themen wie das Anfressen von Pflanzen, Zusammenführen von Tieren oder das Fressverhalten der Katze.

Ein Buch, das in jedem Fall den Wissensstand eines Katzen-Liebhabers bereichern kann.

Buchtipp

des Monats:

„Wenn Katzen Kummer machen“ von Sabine Schroll, Cadmos Verlag, 12,90 Euro, ISBN 978-3861271376



Blick-Punkt: Beute an anderer Stelle



© www.bs-fotodesign.de

Kater Elvis zeigt sich clever bei der Futtersuche.

Ganz klarer Fall: Der Kater ist verhaltensgestört! Ja, ja, das sagt Frauchen immer ganz schnell, wenn mein Verhaltensmuster zwar begründet ist, ihr aber nicht in den Kram passt.

Also ich für meinen Teil mag gerne Trockenfutter. Ui, ui, ui, denken da viele besorgte Katzen-Liebhaber: Kater neigen ja so zu Harnries – da ist das Trockenfutter gar keine gute Idee ... Ihr habt ja alle Recht, aber es schmeckt halt gut. Könnte mich in dieses Zeugs reinlegen! Jedenfalls ist Frauchen extrem sparsam damit. Abgewöhnt habe ich ihr schon, diesen gesunden Kram zu kaufen: Kein Getreide, dafür Banane – Igitt!

Es ist wieder so weit: Zwischen Frisch- und Nassfutter gibt es einige Brocken Trockenfutter, fein säuberlich versteckt, so dass ich sie suchen muss. Ich hatte aber Lust auf mehr und hole die ganzen Bücher aus dem unteren Regal. Dort, wo Frauchen immer ein paar Brocken versteckt. Doch vergebens. Schmackhafte Beute gibt es aber an anderer Stelle: Ich versenke meinen Kopf im Riesennapf – leckeres Trockenfutter knacke ich genüsslich. Der Hund schaut blöd, ich bin satt – prompt habe ich sein Abendessen verputzt ...